

DEINE STADT

VIRTUALIENMARKT



Virtualia, uraltes Latein: Der Proviant. Im 17. Jahrhundert ist in Deutschland jedes Lebensmittelgeschäft ein Viktualienhändler, später wurden aus Viktualien die Lebensmittel.

Sie werden am Marienplatz, damals Schranrenplatz, verkauft, aber als München von 1800-1900 von 40.000 auf 500.000 Einwohner explodiert, wird der zu klein. Als erste ziehen die Kräuterweiberl nach nebenan auf den aufgelassenen Friedhof vom Alten Peter, und die Fleischer in den alten Krankensaal vom HeiligGeist-Spital. Daneben finden die Blumenzüchter einen Platz. Dann wird die Stadtmauer gesprengt, auf ihren Ruinen entsteht 1853 die Schrannehalle für die Getreidebauern. Der Schranrenplatz erhält erst ein Jahr später seinen neuen Namen: **MARIEN-PLATZ**.

Nochmal 30 Jahre später bekommen die Fleischer eigene Läden, der Krankensaal wird abgerissen, 1890 entstehen dort die letzten Stände: Fast 80 Jahre sind seit dem Kräutlmarkt im Friedhof vergangen!

Bis 1900 dürfen nur Bauern ihre Produkte verkaufen: Auf den Ständen liegt nur, was die heimische Ernte gerade hergibt. Mehrere kleine Bäche kreuzten den Platz (1970 trockengelegt) und bis 1960 die Straßenbahn. Als ab den 60ern Supermärkte den Lebensmittelhandel übernehmen, steuert die Stadt ihren Markt in Richtung Feinschmeckerparadies und Touri-Attraktion. Dazu gehört der Maibaum und, als bekanntester Marketing-Gag, der „Tanz der Marktweiber“. Er wurde erst 1986 erfunden.

DEINE CLUBS

AMERICANOS CITY

„Ein Animierladen war es, oder eher mehr. Es waren ziemlich eindeutig Sexkabinen drin, das ging ordentlich ab da unten. Sie hatten Thai-Mädchen im Angebot, und es hieß, dass sie wegen Jugendschutzverstößen schließen mußten. Es waren wohl wirklich Mädchen.“



Flyer 1998 auf einem gefundenen Foto des Puffis

So erinnert sich **THOMAS BEDALL**. In den 70ern und 80ern ist er als Gründer des **GRÖSSENWAHN** einer der legendären Münchner Clubchefs. 1986 übernimmt er den illegalen Puff und macht ihn zur ersten DJ-Cocktailbar der Stadt: Die **WUNDERBAR**. „Einen DJ gab es in Diskotheken, in Bars gingen ältere Herren im Anzug. Eine Bar für junge Leute mit DJ, das war neu.“ Bedall und seine Compagnons sind in der Szene bekannt; der Neuling wird schnell zum Kult und zu den Mottopartys jeden Montag geht die Schlange bis zum Tal: „Da wurden die Tische ausgeräumt und die Bar zum Club!“ - 1996 beginnt hier die Geschichte des **ATOMIC CAFE**, damals noch als Fremdveranstalter, 2000 übernimmt die **ERSTE LIGA** den Club, zieht wegen Lärmbeschwerden 2005 aus, es folgen Constantin Wahl und Oliver Koeppe mit einem Ableger von Koeppe's Americanos - beide kennen sich als gemeinsame Betreiber der **WIESN WORLD** im **KPO**. Die Bar kennt Wahl sogar von Anfang an: Er arbeitete für Bedall als Spüler.